



# Jahresbericht des Präsidenten Juni 2014 – Mai 2015

## 1. Aktivitäten

Am Weissenstein hat ein neues Kapitel begonnen. Der Lärm der Baumaschinen und der Helikopterflüge ist verstummt und seit dem 20. Dezember 2014 schweben die blauen Gondeln fast lautlos über der kahlen Schneise ihrem Ziel zu. Nicht mehr der nostalgische Sessellift steht im Zentrum sondern das Label „1280 –Üse Bär“ der Seilbahn Weissenstein AG (SWAG). Auch mit dem Kurhaus ist man einen Schritt weiter gekommen. Die Regiobank ist ihre Sorgen los, für die dringend benötigte Sanierung haben nun auswärtige Investoren mit dem Kauf die Verantwortung übernommen. Es liegt nun an ihnen, dem altherwürdigen Hotel zu neuem Glanz und wirtschaftlicher Blüte zu verhelfen.

Um unseren Verein ist es ruhiger geworden. Er ist, zusammen mit dem Heimatschutz, die „Sündenbockfunktion“ los. Es sind nun jeweils andere schuld, wenn die Bevölkerung nicht zufrieden ist mit den Verhältnissen am und auf dem Berg. Das bedeutet aber nicht, dass uns die Arbeit ausgegangen ist. Während den sieben Jahren harter Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Richtplananpassung, der Nutzungsplanung, der Plangenehmigung und der Klage vor dem Bundesverwaltungsgericht entstand eine Vielzahl von Schriftstücken, Stellungnahmen, Expertisen und Gutachten, die aufzeigen, wer mit welchen Begründungen für den Abbruch der historischen Sesselbahn und für den Bau der neuen Gondelbahn gekämpft hat.

Da wir nach wie vor überzeugt sind, dass eine Sanierung der Bahnanlage möglich gewesen wäre, ist es wichtig, dass das gesamte Verfahren möglichst gut dokumentiert und im Internet frei zugänglich gemacht wird.

Mit dieser Zielsetzung hat der Vorstand *Silvano Cerutti, Journalist und Schriftsteller*, beauftragt, die Schriftstücke zu sichten und die wichtigsten Fakten zu folgenden Themen festzuhalten:

- [ Chronologie der Ereignisse und einzelner Verfahrensschritte
- [ Rolle und Positionen der beteiligten Bundesämter und Kommissionen
- [ Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht
- [ Finanzierung der neuen Gondelbahn
- [ Rolle und Positionen der Solothurner Behörden
- [ Berichterstattung der Solothurner Zeitung

Bevor die entsprechenden Texte auf der neuen Homepage von ProSesseli öffentlich werden, hat sie der Vorstand in zwei Lesungen auf ihre Richtigkeit hin geprüft, und zudem wurden sie aus der Sicht eines Juristen analysiert, ob sie allenfalls Anlass zu rechtlichen Auseinandersetzungen geben könnten. Unser Ziel ist es, ein prägnantes Abbild des Streits um das Bahnprojekt zu zeichnen und dabei unsere Positionen deutlich zu machen. Gleichzeitig liegt es uns fern, die alten Grabenkämpfe neu aufleben zu lassen. Der Weissenstein ist nun mit der Gondelbahn wieder erschlossen und wir wollen uns entsprechend unseren Statuten für die nachhaltige und sorgfältige Entwicklung dieses einmaligen Naherholungsraums einsetzen.

Unsere überarbeitete Homepage wird auch weiterhin unter [www.prosesseli.ch](http://www.prosesseli.ch) zugänglich sein. Das Datum der Aufschaltung wird den Mitgliedern per E-Mail mitgeteilt.

## 2. Vorstand

Der Vorstand hat sich neben der Homepage zudem in zwei Sitzungen mit weiteren Themen rund um unseren Hausberg beschäftigt:

- [ Verkauf des Kurhauses durch die Regiobank an externe Investoren. Aufmerksam verfolgen wir die Pläne für die Weiterentwicklung des sanierungsbedürftigen Baus dereinst aussehen.
- [ Pläne der SWAG zur Attraktivitätssteigerung der Gondelbahn.
- [ Reaktionen und Bedürfnisse der Bevölkerung im Hinblick auf die Gondelbahn.

Mit Blick auf die Zukunft prüft der Vorstand auch immer wieder Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die eine ähnliche Zielsetzung für eine sanfte und nachhaltige Nutzung des Weissensteins als Naherholungsgebiet haben wie wir.

## 3. Verein

Unser Verein zählt noch 311 Mitglieder. Zahlreiche Austritte mussten wir nach dem Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts und der Eröffnung der neuen Gondelbahn verzeichnen. Dabei handelte es sich häufig um Auswärtige und Heimwehsoothurner, denen der Erhalt der Sesselbahn sehr am Herzen lag. Mit dem Abbruch des „Sässeli“ ging die meist emotionale Verbindung zum Weissenstein verloren.

Wir danken allen unseren Mitgliedern und Sympathisanten, die zu unserem Verein die Treue halten. Im Hinblick auf neue Aktivitäten und Initiativen ist uns dieser Rückhalt wichtig.

Solothurn, 26. Mai 2015 / Heinz Rudolf von Rohr